

nächst selbstfuchtiger und wie es dem ersten Blick erscheint, völlig unpatriotischer Weise. Sein Bildungsinstitut blieb bis auf die Stiftung der hohen Lehranstalt zu Kuru-Tschesme am Gestade des Bosporos (1803) die von Manolakis neben der Patriarchenschule in Konstantinopel um 1660 gegründete Hochschule, zu deren Zöglingen der Hospodar Dimitrios Kantemir, der letzte einheimische Statthalter der Moldau, und die Mavrokordatos von Chios zählen. Hohe Verdienste um die Politik der türkischen Regierung auf den Verhandlungen von Carlowitz erwarben Alexander Mavrokordatos, dem Großdolmetscher und Leibarzt des Sultans, den Dank der türkischen Großen und einen bestimmenden Einfluß auf die innern Angelegenheiten des Reichs. So wurde er durch Gründung öffentlicher Schulen besonders in Konstantinopel, Ioannina und auf Patmos, durch Ankauf und Verbreitung von Hilfsmitteln des Unterrichts und der Wissenschaft, durch Veröffentlichung eigener Schriften in altgriechischer Sprache, denen man Correctheit und Eleganz nachrühmt, überhaupt durch freisinnige Förderung hellenischer Bildung ein Wohlthäter seines Volks.¹⁰⁴ Im Jahre 1716 wurde sein um Studien und Wissenschaft verdienter Sohn Nikolaos Mavrokordatos, in der Literatur als Metaphrast und Verfasser eines unter dem Titel *Φιλοδίου πάρεργα* später herausgegebenen Buchs bekannt, das für die Literatur jener Zeiten manchen interessanten Wink ertheilt, zum Fürsten der Moldau und Walachei erhoben¹⁰⁵; doch verhinderte noch das Mißtrauen und die Eifersucht der Regierung die Verlegung seines Regierungssitzes nach Bukarest. Nikolaos wie sein Bruder Konstantin Mavrokordatos, dem besonders die walachische Landbevölkerung ein gefegnetes Andenken bewahrt — er übertrug auch Bücher der Heiligen Schrift ins Walachische — wirkten im Geist und nach den Intentionen ihres Vaters für die materiellen und geistigen Interessen ihres Vaterlandes mit Erfolg und aufrichtigem Sinn. Hieran schließen die Studien des Hellenismus, welche von der 1698 gehobenen griechischen Schule in Bukarest ausflossen und nachmals zu hoher Blüte entwickelt, an Sevastos von Rhymina bei Trapezunt, Markos Rhyrios, Michael Schendos, dem Patrosophist und Verfasser einer Schrift *Περὶ τῆς πόλεως Τόμ.ως*¹⁰⁶, und seinem Zeitgenossen und Collegen Io. Romninos aus Byzanz um 1710, dessen *Περιγραφή τοῦ Ἄδω*, Venedig

¹⁰⁴ Stamatiadis a. a. O. und P. Argyropulos in der *Παυδ. Ε'*, 42—45. Vgl. A. Brandis Mittheilungen über Griechenland, Leipzig 1842. 3. Bd. S. 261. Von Hammer Geschichte des Osmanischen Reichs VII, S. 5 fg. Schriftenverzeichnis bei Sathas S. 388 fg.

¹⁰⁵ *Φιλοδίου πάρεργα*, nach einer Handschrift in Bukarest herausgegeben von Grigorios Konstantas, Wien 1800. Von Hammer VII, S. 395. Eine zweite Schrift *Περὶ τῶν καθ' ἑκόντων*, Bukarest 1719, hellenisch und lateinisch Leipzig 1713. *Περὶ γραμμάτων σπουδῆς καὶ βιβλίων ἀναγνώσεως* herausgeg. von Kyrillos Athanasiadis in der *Ἐρμηνεία εἰς Νουήφ. Κάλλιστον* S. 55. Seinen Panegyricus schrieben der Deutsche Wolf und Jakobos Manos aus Argos, seinen *Λόγος ἐπιτάφιος* der Athener Parthenios. Vgl. Stamatiadis S. 104 fg.

¹⁰⁶ Melet. Hist. eccles. IV, p. 143.